**Lilia Shiglinskaja wurde im Alter von 13 Jahren gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester deportiert über das Essen in der Kantine des Wiesenlagers der ZF berichtet sie 2001.:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1    5     10 | *„Aufgestanden sind wir mum 5 Uhr, um 5.30 Uhr sind wir alle in einer Kolonne zum Frühstück. Die Kantine war nicht so weit vom Lager, etwas 500 Meter- Wir sind in der Kolonne gegangen, mit zwei Polizisten, einer vorne und einer hinten mit Hund. […] Wir hatten diese Holzschuhe und immer Blasen an den Füßen. Wenn jemand stehengeblieben ist, hat [einer der Wachmänner] immer geschlagen. In der Kantine gab es zum Frühstück einen Liter Tee und einen Laub Brot, 1 Kilo, für fünf Personen für den ganzen Tag. […] Nach dem Frühstück in der Kolonne zur Fabrik. […] Um 12 Uhr mußten wir wieder in einer Kolonne zum Mittagessen. Das Essen war schlecht, auf russisch gesagt, das war eine Balanda [Schweinefraß]. In einem Liter Wasser waren ein paar Stück Runkelrübe; danach wieder mit der Kolonne zur Arbeit. […] Und zum Abendessen einen Liter Tee ohne Brot, denn das Brot hatten wir schon zum Frühstück gegessen […]Manchmal gaben uns die einheimischen Arbeiter ein Stück Brot oder einen Apfel und das haben wir dann abends mit der Schwester geteilt.*  *zitiert nach: Christa Tholander: Fremdarbeiter 1939 bis 1945, S.327.* |